



Doubl. zu

Ng. 1555 fih

angeb. 00 2

G. o. 187.

Hrn. NICOLAI Sprangers,  
Pastoris in Klingenthal,  
an der Böhmischen Grenze,

S e n d =

S ch r e i b e n

von

Bergmännischen

Geistlichen Liedern

oder

Berg-Reyhen/

an

(S. T.)

Hrn. IO. CHRISTOPH. OLEARIUM,

Fürstl. Schwarzburg-Arnstädtischen Consist.

Asseßorem, der Unter-Gleichenschen Diöces

Inspectorem u. s. w.

ausgefertiget,

darauff wohlmeinend in Druck gegeben

von einem Lieder-Freunde/

H. C. K.

Gedruckt A. C. 1723.



*Immanuel!*

Hoch-Ehrwürdiger /  
Hochachtbarer und Hochge-  
lehrter,  
Hochwerthgeschätzter und Hochzueh-  
render, in Christo Jesu Amts-brüderl.  
vornehmer Gönner,

**W**ie ich bereits vor vielen Jah-  
ren her herzlich gewünschet /  
um sichere Gelegenheit zu er-  
langen / meine wenige Gedan-  
cken und desideria, wegen geist-  
licher Berg-Lieder / oder so  
genannten Berg-Reien / be-  
sonders und also zu eröffnen / wie es mir in diesen  
Stück nunmehr vor 15 und mehr Jahren geglü-  
cket / die sonderbare Ehre einer hochgeneigten Cor-  
respondence mit Jhro Hochwürden / dem fürtreff-  
lichen Theologo, und höchst merittirten Superinten-  
denten zu Regensburg / Tit. Herrn Georgio Serpilio,  
vergnügt genossen zu haben; dasselbe ist mir endlich  
durch Herrn M. Joh. Fridr. Vogels Wohl. Ehrw.  
als getreuen und beliebten Pastors zur Schön-Hend  
und

und meines sehr werthgeschätzten Gönners Vermittelung / im verwichenen Jahre sehr wohl gelungen. Denn da dieser meine an Ihm in einem Privat-Schreiben/nur tumultuarie und überhaupt entworfene Meinung von denen also titulirten Berg-Reien sich gefallen lassen/an **Lw. Hoch-Ehrwürden** unverzüglich zu übersenden / und selbige eine sonderbahr geneigte Approbation unverdient gefunden/ so bin dadurch und nach solchem wohlgelegten fundament um desto freudiger und freyer worden / diese nach Herzens Wuntsch sich ereignete occasion nicht vorbeys sondern vielmehr ohne weitem Verzug/dieses gegenwärtige geringfügige Send-Schreiben an **Lw. Hoch-Ehrwürden** abgehen zu lassen/ mit beygefügter dienstlicher und geziemender Bitte/ dieselbige / wenn es auch nicht mit besonderer Erudition abgefaßt / noch mit dergleichen stattlichen Realien angefüllet / als ich wohl ehedessen und nur vor einigen Jahren / nemlich A. 1704. und 1709. in 4. Ir. Anno 1705. in 3. drey fürtrefflich wohl in diesen Stücken ausgeschmückte/ und im öffentlichen Druck erschienene/ mit höchsten Vergnügen gelesen habe / gleichwohl großgünstig und mit gütigen Augen anzusehen/ auch alles in Besten zu vermercken und anzulegen. Bey dem durch Gottes Gnade anieko ungemein florirendem Lieder-Studio, welchem insonderheit **Lw. Hoch-Ehrwürden** nach aller aufrichtigen Lieder-Freunde einmüthigen Zeugniß/ mit grosser Bemühung und ungemeynen Vorschub/ zu unsrer Zeit vortrefflich aufgeholfen / solte man sich nicht unbillig verwundern/ warum die Geistlichen Berg-Lieder und deren Autores, fata und andere Umständen/ biß auf diese Zeit gänglich præteriret / und vor

A 2

allen

ge:  
ueh-  
rl.  
Jah-  
schet /  
zu er-  
edan-  
geist-  
der so  
/ be-  
diesen  
beglü-  
a Cor-  
treff-  
inten-  
pilio,  
ndlich  
Ehrw.  
Hend  
und

U

allen berühmten gelehrten Männern / (deren ruhm-  
würdigen Fleiß und wertheste Nahmen nach Alpha-  
betischer Ordnung gar neuligst nemlich A. 1718. in  
des ersten Theils seiner Hymnopoëographiæ Vorrede  
als Avenarii, Carpzovii, beyderseits Goetziorem,  
Goetzingeri, Ludovici, Prætorii, Schamelii, Sculteti,  
Seiffarti, Serpili, Sinapii, Stöckenii, Tentzelii, Wal-  
chii, darzu er noch selbst billig zu sehn / Herr  
Joh. Casp. Wegel gar löblich angeführet) nicht das  
geringste gedacht / noch erwehnet worden; Allein es  
wird sich sothane Verwunderung leichtlich legen und  
ändern / wenn man im Gegentheil reifflich überleget /  
und in besondere Betrachtung ziehet / theils / daß nur  
an etlichen Orthen Bergwercke gebauet und die  
Berg-Reien bekannter massen abgesungen werden /  
theils auch daß die Berg-Gesangbücher sehr spar-  
sam anzutreffen / auch einige Berg-Reien selbst gar  
rar und seltsam sind. Worzu noch endlich dieses  
kommt / daß in denen andern sehr vielen und fast un-  
zähllichen Gesangbüchern kein Titul noch Rubric von  
Bergwercken befindlich / ausser dreyen / derer neues-  
ten / die also billig davon zu eximiren / nemlich dem  
Dresdenschen von Anno 1718. allwo pag. 342. ein  
einziges / dem Annabergischen / von Anno 1719. in  
welchen à pag. 339. usq; 345. 4 Christliche Berg-  
Reien enthalten / und dem Zwickanischen anderer  
Edition, A. 1721. da pag. 496. zwar so wohl die Uber-  
schrift vom Bergwerck / als auch das einzige Berg-  
Lied: **H**err segne unsre Kirch und Schul &c.  
Doch aber auch dieses sich dabey ereignet / daß in al-  
len dreyen Nicol. Hermann zum Autore angegeben  
wird / da es doch mit bessern Recht / wie unten soll  
erwiesen werden / dem seel. Herrn Joh. Mathesio bil-  
ligst

lligt zu attribuiren. Gleichwie aber sich gleichwohl  
 eyffrige Liebhaber derer Bergwercke und baulustige  
 Gewercken an frembden Orten/wo eben keine Berg-  
 Gebäude noch Berg-Seegen anzutreffen sind / im-  
 mer finden und zeigen/welche ihre besondere Lust und  
 Beßerde/ grosse Freude und Vergnügen an denen  
 selben / wie auch an den schönen Berg-Stuffen und  
 Hand-Steinen/ von allerley Metall und Erzen/vor  
 andern haben; Also ist im geringsten nicht zu zweif-  
 feln/ es werde sowohl denenselben / als auch vielen  
 andern Liebhabern der Gelehrsamkeit/ nicht unange-  
 nehm fallen / wenn man Ihnen aus denen Berg-  
 Revieren/ von feinen Geschicken und reichhaltigen  
 Stoffen verschiedene Berg-Reien / einigte Anwei-  
 sung thut/ und zu completirung derer Nachrichten  
 von Liedern/ auch das seinige/ und so viel man da-  
 von ( da gleichsam das Eis zu erst gebrochen wird /  
 zu praktiren vermag) mit aller Liebe und Willen bey-  
 trägt. Wobey man auch der guten Bergmännischen  
 Hoffnung lebt / es werde sich in diesem Fall / bald  
 künfftighin ein grösserer Anbruch erdugnen / und  
 mehrerer Beytrag von unterschiedlichen erfolgen.  
 Nicht anders/ als es sich bey Erfindung derer neuen  
 Bergwercke begiebet und zuträgt / daß wenn ein  
 Bergmann / auf einem unverschrottenen Gebürge  
 oder unverritztem Felde Kübel und Seil einwirfft /  
 einen sündigen Gang entblöset / und ausrichtet/ sich  
 alsofort andere hurtig und ungesäumet finden lassen/  
 eben demselben Gange weiter nachzuschlagen / und  
 ihn an unterschiedlichen Orten auszuschürffen.

Vor allen Dingen wird demnach bald anfangs  
 nothwendig seyn / sich des Worts und Benennung  
 halber bey denen Berg-Reien zu bekümmern/ theils

wie es geschrieben / theils woher es seinen Ursprung habe / und was darunter eigentlich verstanden werde: Allermassen ja nicht kan geläugnet werden / wie sich Des ersten wegen dreyerley Schreib- Arten in gedruckten Büchern präsentiren. Nemlich da einige wie Zacharias Theobaldus in seinen Arcanis Naturæ, mit einem V. und beygefügetem H. Berg- Reihen / exprimiren; Andere aber nur ein schlechtes i / und das h gleichwohl beybehalten / als Berg- Reihen und leglich die dritten und meisten in der Anzahl / worunter die alte Berg- Wurzel / der Wohlseelige Herr Joh. Mathesius, (wie ihn also gedachter Theobaldus mit aufrichtigem Herzen und Feder tituliret) billig oben an zu setzen / den Nahmen Berg- Reien also schlechterdings auszusprechen / und ohne h. (quia non est litera) zu führen / belieben. Welchen letztern beyzutreten / wir uns nicht so wohl angeführte Autorität / als vielmehr folgende Ursachen bewegen lassen / weilten andere Composita, als Kirchen- Reien / Abend- Reien / Jubel- Reien / die Sache / und was darunter soll verstanden werden / zugleich mit den Beynahmen nicht undentlich vorstellen / auch zu erkennen geben / daß Lieder / Reien und Gesänge fast einerley sey. Gestalten / ob wir wohl den Nahmen Reien / oder das Wort Reien / in unserer deutschen Bibel / und also auch in denen Concordanz- Bibeln nicht finden / noch antreffen / jedennoch wird es in Bibliis Vinarientibus, und zwar in denen Psalmen und locis, wo sonst das deutsche Wort Reigen steht / allemahl nicht allein ausdrücklich gelesen / als Psal. 30 / 12. 150 / 4. sondern auch in zweyen andern Orten sehr bedenklich erläutert und erkläret / als erstlich Psalm 87 / 7. Und die Sänge wie am Reien  
werz

werden alle in dir singen. (es werden beyde lob-  
 singende Chöre der Heil. Engel / und auserwehlten  
 Kinder Gottes ihren Gott und Herrn zugleich in  
 alle Ewigkeit ehren / rühmen und preisen / als an ei-  
 nem freudigen Jubel/Reihen) und lezlich Ps. 149/3.  
 Sie sollen loben seinen Nahmen im Reihen (mit  
 innerlicher Seelen-Freude / derer äußerliches Bild  
 die angestellten Kirchen-Reihen im Volck Israel  
 waren) woraus wir zugleich den Endzweck aller  
 geistl. Berg-Reien nicht undeutlich zu observiren  
 und zu bemerken haben/ auch was hierunter eigent-  
 lich verstanden werden müsse. Zwar können wir  
 nicht in Abrede seyn / daß unter den Nahmen derer  
 Berg-Reien in genauern Verstande nur diejenis-  
 gen Lieder stehen solten / welche vom Bergwercke  
 und dessen Lob auf unterschiedliche Weise handeln/  
 oder mit Bergläuffigen Terminis oder Redens-Arten  
 abgefasst sind / als davon wir unten eine ziemliche  
 Anzahl werden zu referiren haben. Nichts destowe-  
 niger hat es einigen gefallen / diejenigen Lieder mit  
 unter den Titul derer Berg-Reien zu bringen/ wel-  
 che in Berg-Städten und von Berg-Leuten / ob sie  
 wohl sonsten nichts von Bergwercke / sondern von  
 andern Dingen und Personen / in sich halten/ ab-  
 gesungen werden/ von welchen wir nur erstlich anzu-  
 führen und zu benennen haben den Weltberühmten  
 Historiographum B. Tentzelium, der im andern Re-  
 positorio seiner curieusen Bibliothec, pag. 587. seq. fol-  
 genden / als einen alten Berg-Reihen / intituliret:  
 Wir wollen ein Liedel heben an / was sich hat  
 angesponnen / durch den Lungen von Kauffun-  
 gen/ ja Kauffungen. Der alte Herr Nicolaus  
 Zermann wohlverdienter Cantor in Jochimsthal /  
 hat

hat hienächst in dem andern Theil seines Gesangs Buches diesen Gesang: Drey R. gehören GOTT allein ꝛ. und folgenden: Wer schnurret und purret in seinem Hauß ꝛ. mit der Überschrift: Zween neue Berg-Reien belegen / und in Druck ediren wollen. Und dergleichen sind noch verschiedene in unterschiedlichen Berg-Gesang-Büchern mit anzutreffen / welche aber den Titul derer Berg-Reien nur ampliative, oder vielmehr auf vorher berühmter Maasse / meritiren.

Von dem Alter derer Berg-Reien hierauff nur etwas zu gedencken / so vermuthen wir nicht unbillig / daß dieselben mit denen alten Meister-Gesängen (von welchen und denen Meister-Sängern der gelehrte Herr Wagenseil in Comment. de Civit. Norimb. nachzulesen) ihren Anfang und Ursprung genommen. Nur ist zu bedauern / daß dieselben meist verlohren gegangen / und nicht sorgfältig aufgehoben worden. Wie denn mehrbelobter Theobaldus (von welchem / und da dessen zum drittenmahl erwehnet wird / kühlich anzuführen / daß er nicht zu Schlackenwerd / wie im gelehrten Lexico pag. 22 57. steht / sondern zu Schlackenwald / oder zu Schlaggenwald / wie es ihm selbst also auszusprechen beliebt / einer berühmten Käyserl. freyen Berg-Stadt eines Meilen von Carlsbad / A. 1584. den 29. Martii gebohren / und zum Vater gleiches Namens / M. Zachar. Theobaldum von Michaelsberg bürtig; zum Lands-Mann / den berühmten Christoph. Crinesium, S. S. Theol. Prof. zu Altdorff / und zum feinen Symbolo gehabt: Summa rerum humanarum labor & moeror, welches nebst seinem Effigie, in oballegirten Arcanis Naturæ; deren / wie auch Mathesii, der hochgelehrte und

und höchstberühmte Morhofius in Polyhist. Tom. II. Lib. II. P. II. C. 29. p. 434. rühmlich gedencet/enthalten/ das nach seinem Ao. 1627. erfolgtem Tode zu Nürnberg eodem anno in 4. edirt / und von seinem vorrefflichen Verstand in Natur und Bergwercks. Sachen überflüßig zeugen/ im Beschluß nur ichs erwehnten Buchs einen alten Berg. Reichen anführt:

Starker Gott / 3 Erre Zebaoth /  
 Du gewaltiger deines Volcks Israels /  
 Der du hast erschaffen Feuer / Lufft / Wasser /  
 Himmel und Erden / gib die Gnade / daß  
 wir alle selig werden / Amen.

Den man gewißlich in allen Berg. Gesang. Büchern vergeblich suchen wird / daher von selbst erhellet/ daß da noch viel alte Berg. Reien unbekandt und verborgen bleiben / die Autores derselben desto weniger können erforschet und aufgesuchet werden.

Und von denenselben nunmehr/ die sich durch Verfertigung derer dickberührten Berg. Reien so wohl in alten/ als neuen Zeiten / sehr berühmt und bekandt gemacht/ etwas mehrs vorzutragen/ so kan zwar keine ganze Bibliothec davon eröffnet werden/ wie von *Lw. Hoch. Ehrw.* in der ansehnlichen *Lieder. Bibliothec* Anno 1702. in dem unschätzbaren *Lieder. Schatz*/ und dessen 4 Theilen von A. 1705. und folgendlich auch besonderen *Homiletischen Liedern. Remarquen* A. 1709. und noch viel andern mehr mit großem Ruhm geschehen. Ingleichen der Hochberühmte Theologus und höchstmeritirte Senior in *Ehorn*/ Herr *Ephraim Prætorius*, mein ehedessen auf der *Academie Rostock* bekandter / und annoch durch *Correspondence* beständiger Gönner/ in seiner

beliebten Bibliotheca Homilet. und deren dreyfachen Continuation nicht allein wegen der Berg-Predigten/ sondern auch der Lieder insgemein/ und welche darüber Predigten publiciret/ ruhmwürdigst gethan. Jedemoch verdienen nachfolgende wenige mit allem Recht und billigem Ruhm remarquiret/ und angeführet/ auch zugleich einiges von ihren Büchern/ Leben und Zustand umständlich berühret zu werden. Da denn unter denenselbigen vor allen Dingen/ und vor allen andern/ palmarius und primus locus, oder die gebührende Oberstelle wohlverdienter massen zusiehet und zukommet dem gottseligen und alten höchst meritirten Berg-Prediger in Zochims Thal/ einer Böhmisschen freyen Berg-Stadt/ eine Meile von der nach selbiger und meist von derselben exulirenden Berg-Leuten neu erbauten und jetzt florirenden Churfürstl. Berg-Stadt Johann Georgens Stadt/ gelegen. Nämlich dem Wohl- und weitberühmten Herrn M. Joh. Mathesio, dessen Lebens-Beschreibung/ ob sie wohl kurz und accurat von dem Hochberühmten und unvergleichlichen Theologo, Herrn Christiano Kortholt, meinem ehedessen in Riet höchst theuergeschätzten Præceptore und Hospitze (welcher von diesem theuren und frommen Manne und dessen in Niedersächsischer Sprache vertirzten Postill/ wie auch im MSSto besessenen letzten Testament/ und daß es des seel. Herrn Lutheri seinem/ und im Altenburgischen Theilen befindlichen/ gleich zu halten wäre/ überaus grossen æstim gemacht) in seiner Historia ecclesiastica; Ingleichen der um das Lieder-Studium und in andern Schriftten sich ruhmwürdig und wohlverdient gemachte Ober-Pfarrer in Naumburg/ Herr Joh. Martini

Scha-

Scha-  
beyge  
ner in  
gar n  
treuff  
weitl  
blice  
mahl  
aber  
Inspe  
desse  
Könn  
singu  
und  
übrig  
Wä  
von  
lische  
meri  
Geor  
zum  
mah  
erha  
mitg  
liebe  
subr  
belo  
Sur  
auch  
lau  
gele  
la  
ten

Schamelius in seinem A. 1717. edirten Gesangbuch beygefügtem Historischen Register pag. 49. seq. ferner in dem gelehrten Lexico p. 1297. 1298. und noch gar neuligst 1720. von Herrn Friedrich Stolzen/ treu fleißigen Predigern und Seniore in Wohlau; weitläufftig aber und mit mehrern Umständen publice vorgestellet worden. Anno 1705. von dem damals treu dienenden Pastore zu Brockwitz/ anieho aber treuwachsamem Pastore zu Dahlen/ unter der Inspection Oschag/ Herrn Joh. Balch. Mathesio, als dessen Beschreibung das gebührende Lob nicht wird können entzogen werden. Gleichwohl sind noch viele singularia und Merckwürdigkeiten von demselben und seinen theils Berg. Schrifften/ theils Liedern übrig/ welche im gedachten Buche nicht anzutreffen. Wäre demnach wohl billig/ zu wünschens/ daß der von Ihro Hochwürd. dem um die ganze Evangelische/ wie auch besonders Lübeckische Kirche/ bestmeritirten Theologo und Superintendente Herrn D. Georg. Henrico Gözen/ reichlich gesammlete und zum Druck bereit gewesene Borrath/ (davon ehemahls in geneigten Hand. Brieffen sichere Nachricht erhalten) dem Publico zu grosser Freude möchte mitgetheilet werden. Gleichwie nun der alte ehrliebende Mathesius denen Magnalibus Dei in locis subterraneis (damit ich mich noch einmahl des mehrbelobten Theobaldi seiner Worte bediene) in der Furcht Gottes fleißig nachgedacht; Also hat er auch solches in der That mit annuthigen und Berglauffigen Worten sonderlich erwiesen und zu Tage geleyet in seiner nie satt zu preisenden Berg-Posilla oder Sarepta, welches unter allen seinen Schrifften/ nach aller Verständigen Urtheil/ das beste/ und  
 fons

sonderlich in re Metallica, wie auch zu haltenden Berg-Pred. wohl zu gebrauchen. Dieser Berg-Predigten Anfang (wie er im Joachims-Thal/ A. 1542. besage der Berg-Chronica daselbst/ zum erstenmahl geschehen/ da am Fastnacht-Dienstag denen Berg-Leuten eine Predigt gehalten/ und daher solcher Tag ein Berg-Fest betitult wird) und einziger Urheber ist wohl niemand anders/ als eben dieser fromme und geistreiche Prediger/ wie aus der 16ten Berg-Predigt k. 192. nicht unflüchtig zu schließen/ vornemlich gewesen/ als woselbst er/ nebst andern/ von diesem Tage also judiciret: Da sonst die Welt pfleget auf dem Haupt zu gehen. Mit welcher 16 Predigt/ die in der Sarepta die letzte ist/ derselbe A. 1552. angefangen und mit denen übrigen 15 bis 1562. continuiret. Dabey dieses sonderlich zu remarquiren/ daß er/ wie ich von alten dort her stammenden Berg-Leuten per traditionem versicherte Nachricht erlanget/ solche seine Berg-Predigten in einem Berg-habit, als Schacht-Mürze und Gruben-Kleid/ welches Ihme die Gewercken verehret/ allemahl gehalten. Solches hat zwar nachgehends ein Prediger in unserm Gebürge imitiren und nachthun/ aber nicht verstattet werden wollen/ juxta tritum: Cum duo faciunt idem, non est idem. In solcher seiner ganzen Sarepta, davon die beyden Nürnbergischen Editionen in fol. An. 1571. und 1587. wohl die besten seyn und ziemlich rar werden/ um deswillen nicht unbillig eine neue in Druck heraus kommen möchte/ (es gedencket zwar der letzt edirte Catalogus Bibliothecæ Rechenbergianæ einer Freybergischen Edition in 4to. von A. 1679. doch kan von selbiger/ weil sie nicht selbst eingesehen/ nichts gewis-

gewisses angeführet werden) hat der seelige Mann/  
wie von jemand bedenklich observiret wird / neben  
seiner eignen observation und Erfahrung / in zweif-  
selhafften Sachen allezeit Agricola scripta consuli-  
ret / und ist Ihme gar gerne beygefallen. Am Ende  
derselben ist nun der erste Berg-Reien oder geistl.  
Berg-Lied: **GOTT Vater / Sohn / z. Geist / zu-**  
samt der Melodey in Noten beygefügt und gewiß  
recht geistreich verfertiget / inmassen fast der ganze  
Inhalt der Sareptæ zusamt der Application kürzlich  
darinnen begriffen / und die Bergmännischen phra-  
ses sehr wohl angebracht / daher ein Neuling mit  
der im andern Vers und erster Zeile:

**Metall Gottes Gab und Seegen ist ic.**

unnöthig also gemachten Veränderung:

**Bergwerck ein Gottes Gab ist ic.**

nur hätte zu Hauß bleiben mögen. Wie von sel-  
bigen mit mehrern zu handeln/sich nachgehends Ge-  
legenheit finden wird. Der andere / davon oben  
gedacht: **z. Er seegne unsre Kirch und Schul ic.**  
ist billig / ja unstreitig / unserm Mathesio zu vindiciren/  
keinesweges aber Nicolao Hermann zuzueignen / die-  
weil dieser in seinen edirten Gesang-Büchern gar  
nicht / wie seine andere Berg-Reien / anzutreffen.  
Hiernächst von jenem / ein unverwerfliches Zeuge-  
niß eines gewesenen Pfarrers zu S. Niclasberg in  
Böhmen / Valentini Witschels von Aldenberg / gang  
sonderlich militiret / indem derselbe beyde Lieder sei-  
ner zu Freyberg A. 1717. publicirten Berg-Predigt/  
die er im gedachten Berg-Städtlein super Jeremiam  
c. VI. v. 27. sqq. gehalten und betitult: **Gottes alte**  
**Sund-Grube zu der Menschen Seeligkeit / völlig**  
**andruckfen lassen / und mit folgenden Worten rubri-**  
**ciret:**

eiret: Solgen zwey schöne geistliche Berg-Reien  
des weyland Ehrwürdigen Herrn Joh. Mathesi,  
Pfarr-Zerrrens in St. Jochims-Thal. Ubrigens  
fan ich diejenigen alten Reime hierbey zu fügen/  
nicht unterlassen/welche unter seinem Effigie A. 1565.  
von B. I. gefertiget/ oben aber und neben dem  
Haupte die beyden Sprüche: Ecce florent valles  
cum Evangelio, und Christus ist uns von Gott  
gemacht zur Weisheit 2c. 1 Cor. I. stehen/ und  
sonst nirgends allegirt gefunden:

*M. Mathesi* der from glarte Mann

*Zats D. Luthero* auch nachgethan.

Im seinen Schrifften wie man list

Schont nit des Pabsts zu aller Frist/

Zat ihn abgemahlt mit all sein Waffn

Ist in Sanct Jochims-Thal entschlaffn.

Und diesem Anno 1565. den 8. Octobr. (Das Chro-  
nicon beniemt den 7. ejusd.) in seinem Erbser höchst  
seelig entschlaffenen Mathesio ist mit guten Recht als  
sofort an die Seite zu setzen/ sein guter und alter  
Freund/wie er ihn selbst in der praefation über etliche  
Psalmen und geistliche Lieder A. 1560. datirt/genen-  
net/ *Nicolaus Hermann*/ ein Mann/der sich in seinen  
Kirchen- und Schul-Amt in die 30. Jahr sehr wohl  
verhalten/ daher er von unterschiedlichen den Ruhm  
bald eines fleißigen/ bald eines alten und frommen  
Cantoris, auch sonst eines berühmten Lieder-Dich-  
ters in Jochims-Thal/ erhalten. Gleichwie er nun  
allerdings viel schöne Lieder erdichtet/die in zweyen  
Theilen/ davon der erste/ wie ich vermuthe/ noch  
bey seinem Leben mit gedachter Borrede Mathesi  
und seiner eigenen dedication an den Rath daselbst  
am Tag Bartholomæi Anno Domini 1560. gestellt/  
und

und subscribiret/ **Niclas Hermann** der alte Cantor,  
 (daber die Edition A. 1584. vom obbelobten Herrn  
 Serpilio in Fortsetzung derer Lieder Ged. p. 50. noth-  
 wendig die andere seyn muß) der andere Theil aber  
 erstlich zu Leipzig 1562. und nachmahls zu Witten-  
 berg cum præfatione D. Pauli Eberi A. 1579. 8. zum  
 andernmahl/ heraus kommen/ und davon noch 15.  
 wie oben angeführter Herr Schamelius im Naum-  
 burgischen Gesang-Buch sehr wohl anmercket/ in  
 unsrer Kirche behalten und fleißig gesungen werden;  
 Also hat er auffser denselbigen und einigen Abend-  
 Meien/ wie er sie also selbst nennt/ 3 Berg-Meien  
 verfertiget/ unter welchen der erste: **Ich preiß den**  
**werthen Jochims-Thal** für andre Bergwerck  
 alle/ ja alle/ der Encomium vallis Joachimicæ, nach  
 seiner selbst eignen Anmerckung/ begreiffet/ und im  
 erwehnten ersten Theil/ die erste Stelle vor andern  
 Liedern hat. Die andern beyden die vorher bereits  
 angeführet/ sind ebenfals im selbigen nach der Hi-  
 storie Josephs befindlich/ und der erste: **Drey K** ges  
**bühn** ꝛc. wieder die ruhmräthigen Thralones  
 und rachsgerigen Leute/ und die jedermann austrich-  
 ten und verdammen/ der andere: **Wer schmertz**  
**und purr** allezeit ꝛc. von Bescheidenheit und  
 Sanftmuth der Regenten und Lehrer/ wieder die  
 Schnarber und eigensinnige Köpffe/ mit allen Fleiß  
 und Annuth gemacht. Endlich ist von seinem tröst-  
 lichen Liede/ wie es Herr J. B. Mathesius in Vita Mathe-  
 si p. 187. billig nennet und in der edition 1562. am  
 Ofter-Fest stracks nach dem Lied: **Erschienen ist**  
**der herrliche Tag** ꝛc. zu finden: **Sanc** Paulus  
**die Corinthier** hat unterweist in rechter (reiner)  
**Lehr** ꝛc. folgendes annoch anzumercken; Nämlich  
 daß

Reien  
 theßi,  
 rigens  
 ligen/  
 1564.  
 dem  
 valles  
 Det  
 und  
 in  
 ffii.  
 Chro-  
 beßst  
 ht als  
 alter  
 etliche  
 genen-  
 seiner  
 wohl  
 Ruhm  
 mmen  
 Dich-  
 r nun  
 veyen  
 / noch  
 athesi  
 selbst  
 stellt/  
 und

daß selbiges zwey vortreffliche Glaubens- Articul  
 von der Todten Auferstehung und dem ewigen Les  
 ben in sich fasse/ und aus der 1 Epist. Pauli an die Cor.  
 sehr herrlich beweise. Welches dahero Anlaß und  
 nicht wenigen Beweis giebt/ daß eben dieser alte  
 Hermann/ weil er ein Podagricus gewesen/ und also  
 immer auf der Gruben gegangen/ (wie er denn im  
 mehrerwehnten Theil von A. 1562. einen gedoppel  
 ten Beschluß mit diesen denckwürdigen Worten  
 machet: Und helffte mit Christum ruffen an/  
 daß Er helff dem alten Zermann. Item. Dem  
 sagt allezeit Lob/ Ehr und Preiß Niclas Zerm  
 mann der alte Greiß) das überaus schöne Grabs  
 Lied/ das allerdings mit unter die erbaulichen Berg  
 Reien zu rechnen/ müsse gemacht haben: Laßt uns  
 folgen S. Paulus Lehr ꝛc. welches der sehr be  
 rühmte Berg- Prediger in Annaberg/ Herr Joh.  
 Schreiter ein bekandtes Grab-Lied/ den Autorem  
 aber nicht/ nennet/ und es also hoch und werth gehal  
 ten/ daß er die über den 12. und 13. Vers desselben  
 gehaltene Predigten mit in seine Anno 1615. in 4.  
 zu Leipzig herausgegebene Decimas Metallicas ge  
 bracht/ darinnen er/ und zwar in der 5ten Berg-Pre  
 digt/ über den 12. Vers: **Fahren müssen wir in  
 tieffen Schacht/ ein Zeit im finstern bleiben ꝛc.**  
 von dem geistl. Einfahren/ und zugleich von einer  
 geistl. gansen Gewerckschafft; und in der 6ten über  
 den 13. Vers: **Wenn Christus uns wird puchen  
 aus/ und das lezt Glöcklein läuten ꝛc.** von dersel  
 bigen Ausfarth frommer Christen gehandelt/ denn  
 ob wohl solches Lied in beyden Theilen Hermanns  
 nicht mit zu finden/ so kan es doch geschehen seyn/ daß  
 er es/ wenn Mathesius bey Reichen dergleichen gepre  
 diget/

dig  
 mal  
 W  
 trā  
 best  
 Pre  
 ges  
 W  
 ster  
 und  
 wir  
 wen  
 Tod  
 gar  
 Na  
 men  
 thel  
 Zoo  
 ang  
 Mu  
 der  
 Ma  
 die  
 deu  
 ster  
 der  
 fun  
 ver  
 heil  
 als  
 ster  
 fren  
 sta

diget/ in einen Gesang verfasst/ und selbiger nach-  
 mahls beybehalten worden / wie solches die eignen  
 Worte Mathesii in vorgedachter Vorrede fast be-  
 kräftigen/ aber gewiß das Gezeugniß D. Schlepneri  
 bestättigen wollen/ weil sonderlich / sagt er / viel  
 Predigten/ so in dieser Kirchen/ viel Jahrelang  
 geschehen/ hie sein rund und artig/ mit guten  
 Worten/ nach Form und Maas der alten Mei-  
 ster, Gesäng/ gestellt/ mit lieblichen Melodien  
 und Weisen gezieret seyn. Und damit wollen  
 wir auch den Schluß unsrer Erzählung machen /  
 wenn wir nur noch vorher / das gewisse Jahr seines  
 Todes / welches in dem gelehrten *Lexico*, p. 941.  
 gar nicht/ im Historischen Register des mehr allegirten  
 Naumburgl. Gesangb. p. 35. unrecht 1581. be-  
 mercket/ mit keinen andern / als sonder Zweifel Ma-  
 thesischen Worten/ aus seiner der Sareptæ angefügten  
 Jochimssthalischen Chronica ad An. 1561. werden  
 angeführet haben: *Nickel Zermann* / ein guter  
*Musicus*, der viel guter Choral und teutsche Lies-  
 der gemacht / ist im *Zern* entschlaffen / den 3.  
*Maj.* daraus nicht allein ein feines Lob/ sondern auch  
 die Gewißheit seines Sterbens, Jahres völlig und  
 deutlich wahrzunehmen. Daß hierauff nach Ab-  
 sterben derer beyden vorher bezeichneten Auctorum  
 derer *Berg-Reien* / sich nicht viel andere solten ge-  
 funden haben / die ebenfals dergleichen geistreich  
 verfertiget / kan wohl nicht mit Bestand der Wahr-  
 heit affirmiret werden. Allein weils so wohl die Zeit/  
 als auch die Leut und Verfertiger / ja die Lieder selb-  
 sten theils unbekandt / theils ungewiß / kan man  
 freylich davon keine zuverlässige Nachricht er-  
 statten.

Unmittelst wird es denen Liebhabern derer  
**Berg-Reien Tichter** nicht unangenehm seyn/ daß  
 wir unter die Zahl derselben nunmehr vors 3. mit  
 vollkommenen Rechte setzen den Haupt-Gelehrten  
 Wittenbergischen Professore & Acad. Nat. Curios.  
 Herrn **Georg Caspar Kirchmaiern** / allermassen  
 wir seine Wissenschaft in re metallica unvergleich-  
 lich (nicht zu erwehnen / daß er von jemand so gar  
 omniscientia & eruditionis βιβλιοθήκη ἔμψυχος  
 genennet worden) gewesen / davon seine im Druck  
 herausgelassene Institutiones Metallicae A. 1687. wie  
 auch 1698. in 4. zu Wittenberg publicirte Hoff-  
 nung besserer Zeiten durch das **Edele Bergwerck** /  
 vom Grund und aus der Erden zu erwarten; ein  
 satzfames Zeugniß geben / wenn gleich einige Malevoli  
 ihme spem desperatam meliorum temporum wieder  
 Billigkeit entgegen setzen wollen; Also hat er auch  
**GOTT** zu Ehren ein schönes geistliches Berg-Lied  
 versfertiget / und jetzt gedachter seiner Hoffnung zu-  
 letzt beydrucken lassen: **Ergz König über alle**  
**Thronen / gelobt von allen Millionen der Eng-**  
**gel / Geister / und Gerechten** zc. wobey folgende  
 Umstände billig nicht vorbehey zu gehen / daß solches  
 wöchentlich bey seinen Lebzeiten vom Choro Musico  
 vor seinen Hause / (wie es ehemahls Severus Gastorius  
 mit dem tröstlichen Liede: **Was GOTT thut / das**  
**ist wohlgethan** zc. zu Jena gehalten / als selbiges  
**Erw. Hoch-Ehrw.** selbst in der Lieder *Bibliothec*  
 und das Zwickauische Gesangb. p. 646. umständ-  
 lich versichern) in besonders figurirter Melodia abge-  
 sungen worden. Ein mehrers wollen wir von dem  
 selbennicht gedencken / als / daß er sein Leben Anno  
 1700. im 66ten Jahr selig geendiget / und im vorher  
 belob

Belobten letzten Buche p. 39. derer alten Reime gedencet/ die also gereimet:

Bergwerck bauen/ Gott vertrauen/  
 Frisch drauff hauen/ Niemand grauen.

über welche Worte und Reime / zumahl was den letzten betrifft / etwas verändert / einen besondern Berg-Reimen gedichtet / und auf besondere Melodey componiret hat

(4.) ein nicht ungelehrter und sehr wohlverdient gewesener Cantor in Greflas / einer Hoch-Gräffl. Rostkischen Berg-Stadt in Böhmen / nah an der Sächsischen Gränze und hiesigen Orte gelegen / Namens Caspar Zübler / der in dreyen Gesetzen verfasst/ sich also bedenklich anfänget: **Zandstein/ Zandstein** ihr Gewercken/ mittelt: **Zubuß/ Zubuß** herzuschießen/ laßt ihr Herrn euch zc. und endiget: **Außbeut/ Außbeut** werd ihr heben/ in den beyden ersten / das **Niemand grauen** also erkläret und sezet: **Soll niemand gereuen/** welches dem Verstand / aber nicht dem Reime nach / besser klaget / endlich den letzten also schließet: **Biß wie Außbeut schauen/**welchen ein unberuffener Censor, also corrigiret: **Biß wis die Außbeute schauen.** Und also ganz unvorsichtig wieder des Autoris Sinn und Willen/ zwey Syllben zuviel sezet / deme wir hierbey / obwohl noch mit mehrern / fernerhin / wie bereits einmahl geschehen / seiner soll gedacht werden/ fürzlich eine Abfertigung billig mittheilen/ und vor sehr unbedachtsam erachten / daß er eine ganze Zeile: **Kom/ bring mir auch ein groß Stücke** zc. ausgelassen. Von diesem Züblern ist besonders zu observiren/daß er in specie darzu allein ordiniret worden/ die Kinder (von welchen nur wenige unter mei-

nen Beicht-Kindern annoch am Leben sind) im erwehnten Greflas/ weil kein Evangelischer Pastor mehr daselbst gelitten worden/eine Zeitlang zu taufen; welches auch unterschiedliche Jahre von ihm fideliter verrichtet worden/ bis er selbst das betrübte exilium Anno 1655. antreten müssen. Gott aber hat ihn nicht verlassen/sondern bald darauff zu einem feinen Cantor Dienst und zwar in Plauen/ hinweg Derum gelangen lassen. Welchem er auch bis an sein seliges/ den 15. May 1675. erfolgtes Ende/ treulichst vorgestanden.

(5.) Gleichwie nun eben desselben alter und guter Freund in mehrgedachter Berg- Stadt/ ein Berg-Mann/ nachmahls Steyer bey dem Bergwerck des Edlen von der Planitz und letztlich einer Erbarb Berg-Knappschaft daselbst vorgesehter Eltester/ unterschiedliche Jahre gewesen/ Mathaus Wieser; Also haben wir noch zuletzt ihn/ zwar als einen ungelehrten/der in dem 18ten Jahre seines Alters noch keinen Buchstaben lesen können/ auch nie in die Schule gangen/wielweniger einigen præceptorem oder Schulmeister (wie er selbst mit sothanen Worten in einer Zuschrift klar bezeuget / ) gehabt / als den lieben Gott/ gleichwohl aber auch als einen Mann anzusehen/der nicht allein die Gnade von dem Allerhöchsten erlanget/einige seine Gebeth und andere Bücher/ wie sie gleich ieko sollen nahmhafft gemacht werden/ zusammen zu verfassen; Sondern der auch nicht wenige seine geistliche Berg-Reisen/ ohne jemandes Beyhülffe/gefertiget/und mit vorhergehender Approbation zweyer berühmten Superintendenten im Hoff und anderer Gelehrten/ nachgehends dem Druck übergeben/ welche man ferner so würdig und werth geschä

geschäzet / daß sie verschiedenen Berg- Gebeth, und  
 Gesangbüchern / wie deren specification sambt der  
 vorgegangenen Veränderung / bald erscheinen sollt  
 sind einverleibet worden. Derselbe ist nun im Jahr  
 Christi 1617. den 26. April in oberwehnter Berg-  
 Stadt / so auch Greflitz benahmet wird / und bey  
 welcher die Kupffer- Bergwerck eine Zeitlang ziem-  
 lich floriret haben / auf diese Welt gebohren worden.  
 Seine Aufferziehung ist / weil er seinen Vater Am-  
 brosum Wiesern / als Kirchen- Vorstehern und  
 Bergknappschafft-Eltesten daselbst / wie er nur ein  
 Jahr alt gewesen / verlohren / rühmlich / in aller Zucht  
 und Vermahnung im HErrn / geschehen von dessen  
 Mutter / einer Christl. Exulantin / und gebohrnen  
 Summereckerin von Sehbotten aus Kärndten /  
 daß er aber von Kindesbeinen an nicht zur Schulen /  
 sondern zur Berg- Arbeit hat müssen angehalten  
 werden / ist wohl die gröste Ursach / die damahlige  
 Kriegs- Unruhe in Böhmen und der daher entstan-  
 dene Mangel und Nothdurfft gewesen. Doch hat  
 derselbige durch Gottes Gnade und eignem Trieb /  
 auch enffriger Bemühung / ein treffliches fundamens  
 und Erkantniß in seinen Christenthum erlanget / da-  
 von auffer seinen im Druck befindlichen 4. Büchern  
 zum besondern Beweiskthum dienen kan / daß er sich  
 zur hiesigen Evangelischen Grantz- und Exulanten-  
 Kirche / (die zwar erst A. 1653. erbauet / der öffent-  
 liche Gottesdienst aber bereits Anno 1635. solenniter  
 angerichtet worden) und deren ersten beyden ordent-  
 lich beruffenen Predigern / als meinen Prä- und An-  
 tecessoribus im Amte / Herrn Salomon und Fried-  
 rich Barthen / in die 37. Jahr / und also von An-  
 sang / beständigst gehalten / und in seinen richtigen  
 Glau

Glaubens, Bekännniß / als ein getreues Seelen-  
Kind / sich so wohl verhalten / daß er nach der A. 1672.  
heftig angegangenen unseeligen Reformation, um  
der Ehre und Lehre Christi willen / den Wander-  
Stab willig ergriffen / und sich mit allen Seinigen  
nach der alten Chursächsis. Berg- Stadt Freyberg  
gewendet / allwo er endlich nach 6. Jahren sanfft und  
seelig seinen Geist aufgegeben / wie aus seinem ihme /  
dieselbst von M. Immanuel Gerbern / Früh-Pre-  
digern zu S. Petri, gehaltenen / und zum Druck ge-  
fertigten Leichen-Sermon, ganz klar und deutlich  
erhellet / dessen völligen Titel und bedenklichen An-  
fang / noch leßlich hierbey zu fügen / um deswillen vor  
nöthig erachte / weils das MStum dem Druck / un-  
wissend / was es verhindert / nicht würcklich überge-  
ben worden :

**Jesus Christi theures Blut / gnug für unsre  
Sünde thut.**

aus den Kern- Worten 1 Joh. I. 8.

“ Bey Christl. Sepultur und Beerdigung eines from-  
“ men und gotseeligen exulantens / Matthei Wiesers /  
“ ehemals Eltesten einer erbarn Berg- und Schmelt-  
“ zer- Knappschaft zum Greflich / seithero aber wohl-  
“ benahmten Bürgers und Berg- Manns allhier /  
“ welcher den 16. Martii früh halbweg 6. Uhr in sel-  
“ nem Erlöser und Seligmacher Christo Jesu / im  
“ 61ten Jahre seines Alters / sanfft und seelig ents-  
“ schlaffen / und den 19. Ejusd. Christl. Brauche  
“ nach / zu seiner Ruhestätte gebracht worden. A. C.  
“ MDCC LXXVIII. Es hat nunmehr auch die  
“ Schuld der Natur abgeleget / ein frommer Christl.  
“ Gott und sein Wort liebender Berg- Mann / wel-  
“ cher um der Ehre und Lehre Jesu Christi willen  
“ Das

„Das Exilium bauete/ und neben den sieben Seinen/  
 „Hrab und Guth meist mit Rücken müssen ansehen/  
 „sich festlich versichrende des Wunderschönen Ex-  
 „ulanten Trostes/ welchen auch Ihme JESUS/ als der  
 „treue Exulante. Patron, ertheilet/ und gleich als  
 „einen köstlichen Nectar aus seinen holdseligen Lip-  
 „pen und Munde/ in seiner herrlichen Berg-Predigt  
 „im V. Cap. Matthæi v. 10. läffet heraus fließen:  
 „Seelig sind ic. und v. 12. Seyd frölich -- da-  
 „hero er auch Zeit seines ganzen Lebens/ als auch  
 „in seinem wöhrenden Exilio sich auf diesen Exulanten  
 „Patron verlassen/ auf sein Blut und hochtheures  
 „Verdienst festgläubig gesteißet/ und zu dem Ende  
 „sich ein solches Symbolum oder Wahl-Spruch er-  
 „kieset/ mit welchen er sein Creutz und Leiden/ sein  
 „Exilium und Verfolgung hat wissen zu verzuckern  
 „und zu versüßen/ wenn er in seinen herrlichen Ge-  
 „beth unter andern oft angeführet:

**Das Blut JESU Christi seines Sohnes  
 macht uns zc.**

Was nun seine zum Druck beförderte Bücher erst-  
 lich betrifft/ so sind dieselben folgender Gestalt/ nach  
 den Jahren/ in welchen sie heraus kommen/ billig zu  
 bemercken. Als:

(1) A. 1658. Seelen-Schatz/ welcher im Acker Heil-  
 Schrift aus Verleihung Svttl. Gnade durch  
 fleißiges suchen ist funden und angetroffen wor-  
 den/ von M. W. Hoff/ bey Mar. Winkelin 12.  
 Eben dieser ist A. 1716. in Schneeberg unter fol-  
 genden Titul wieder aufgelegt worden/ Christl.  
 Berg-Leut/ Gottseeliger Gewercken/ und als  
 ler frommen Christen Gebeth/ und Gesangs-  
 buch verfertiget und zusammen getragen auch

an vielen Orten verbessert / welchem eine schöne Vorrede und folgender Lob/Spruchs Anfang / vom seel. M. Joh. Kuffnern Past. & Superintend. im Hoff/ vorgestellt :

Ich ließ und überließ, ich ließ wohl zehnmal wieder, Mein lieber Freund! was Ihr für gute schöne Lieder Andächtige Gebeth und anders mehr gemacht, Nicht ohne Geist und Gnad ist alles wohl bedacht.

(2) A. 1668. **ibid. Geistlicher Brunquell/** darinnen sich ein jegliches andächtiges Herz täglich erquickten und laben kan/in 12. welchem eine gleichfalls schöne Vorrede und Carmen, vom seel. Lic. Johann Walthern Past. & Superint. der gemeldten Stadt Hoff im Voigtlande gestellet/vorgesezet/ und die meisten Berg-Reien hinten angefüget.

(3) A. 1673. **Inbrünstige Herzens-Seuffzer /** darinnen zu befinden/ 420. zu Erweckung heyllicher Andacht und seeligem Gebrauch frommer Christen verfertigt und zusammen getragen / Freyberg in 12.

(4) A. 1678. **ibid. Biblisch Lust-Gärtlein/** darinnen aus allen Büchern der ganzen Heil. Schrift meist durch Frage und Antwort schöne Sprüche und geistliche Räsel zu befinden/ in 12. Von dessen verfertigten Berg-Reien hiernächst umständliche Meldung zu thun / so sind dieselben zwar nicht mit Theologischer und Poëtischer Geschicklichkeit/ die Wahrheit zu bekennen/gemacht; Jedoch haben sie einen ziemlichen Geist/sind lebhaft/ und drucken zuweilen die Sache mit Bergmännischen Redens-Arten / aus der Erfahrung viel geschickter aus/ als es manche Gelehrte / welchen dergleichen experience mangelt/nicht so wohl und deutlich auszusprechen vermögen. Da

Da  
nen  
fügt  
fers  
ket  
mas  
theil  
Ne  
get  
den  
selb  
Frä  
und  
bra  
da e  
sie t  
item  
aber  
aud  
unb  
de:  
in d  
corn  
Se  
sam  
fer  
Ne  
nac

Dahero der ungenannte Autor des in **GOTT** gelassenen Bergmanns / eine Verbesserung derer beygefügt und meist corrigirten Berg-Reien des Wiesfers und anderer anzustellen / (wie wir oben bemercket) sich deßfalls gar keine Mühe geben dürfen; Inmassen die geschene Correctiön theils für unnöthig / theils unbedachtsam / theils impertinent mit billigen Recht zu halten / wie schon oben in etwas angezeigt / und noch mit breitem könnte demonstrirer werden. Nur eines und andern zu gedencken / so will selbigem nicht gefallen das Wort **thun** / v. g. **Thu** kräftig sprechen / **thu** gut Anbrüch bescheren und verändert es mit dem Wort: **Wollst** zc. gebraucht aber gleichwohl das erste nochmals selbst / da es doch unsre Kirche gar wohl passiren läst / wenn sie täglich singet: **Es thut ihm nichts gefallen** — item: **Ihm thu ich mich ergeben** zc. Es muß ihm aber nicht allein Wieser unrecht haben / sondern auch der fromme und Berg-verständige Mathesius unbillig sich also unter andern in seinem andern Lied: **Her seegne** / bey den Worten: **Erhalten in der Kirch und Schul** / ganz ungeschickt von ihm corrigiren lassen: **Erhalten werd Kirche und Schul**. Doch genug hiervon. Die Zahl derer gesammten Berg-Reien / davon mehrgedachter Wiesfer wahrhaftiger Autor ist / und welchen er seinen Nahmen fürgesetzt / erstrecken sich auf 19. und sind nach Alphabetischer Ordnung folgende:

1. Bergwerck bauen in der Erden.
2. Das Bergwerck in der Erd.
3. Das Bergwerck in der Erden sey gepreiset.
4. Das Bergwerck ist doch Lobens werth.
5. Das Bergwerck sey gepreiset.

6. Das walt der höchste Schöpffer mein.
7. Der Bergwerck Bau in dieser Erd.
8. Ein Berg-Fürst auserkohn.
9. Gott dem Erh-Schöpffer droben.
10. Mit Freuden will ich heben an.
11. Mit Freuden will ich singen.
12. Nun jauchzet ihr Himmel droben.
13. Nun laßt uns den HERN singen.
14. O Bergwerck-Schöpffer höchster 2c.
15. Seyd frölich ihr Gewercken.
16. Wer da will Bergwerck bauen.
17. Wir wollen frölich heben an.
18. Wohlauff ihr Berg-Leut alle 2c.
19. Wohlauff ihr Berg-Leut jung und alt 2c.

Unter diesen sind die beyde/ als der 8te und der 10te mit kurzen Summarien aus Heil. Schrifft kürzlich erkläret und ausgeleget zu befinden im Seelen-Schatz p. 180--198. Sonsten wäre noch auch anzumercken/ daß von mehr erwehnten Biesern unterschiedliche Morgen- und Abend-Lieder an der Zahl 14. wie auch Vater unser und täglich 5. Sterbe-Lieder/ darunter eines auf seinen Nahmen Mathæus gemacht/ und meist in seinem Seelen-Schatz erster Edition anzutreffen.

Ubrigens solten freylich noch mehrere Autores derer Berg-Reien berühret und angeführet werden/ wenn man nur sichere Kundschaft von denenselben hätte einziehen können. Allein es bleiben noch viele davon verborgen/ auch diejenigen/ welche nur initialibus literis angezeigt sind/ als I. W. B. Autor des Berg-Reien: Ist denn ein Leben das mir thut gefallen 2c. Ob es Joh. Wilhelm Barberger/ wie einige muthmassen/ gewesen/ von dem man verschiedenes

denen  
König  
M. S.  
nem  
der  
wüß  
den  
dige  
Sin  
Leu  
num  
terse  
terse  
Bü  
Ber  
Sel  
Be  
beg  
alte  
fia  
Be  
Se  
chen  
dig  
Bü  
ge  
talli  
sen  
lein  
sen  
hät  
He

denes melden könnte / ist ungewiß. D. I. M. Christ  
 König Gott unser Heyland / unser Schutz ic.  
 M. S. Auffrichtet Augen / Hertz und Sinn zu je-  
 nem blauen Berg ic. Es wäre denn noch jemand /  
 der solche und andere Künfftighin noch anzuzeigen  
 wüßte: Jedoch ist sehr zu zweiffeln / ob sich einer fin-  
 den möchte / der nur diesen beyden schönen und freu-  
 digen Berg-Reien: Auf mein Hertz / auf außere  
 Sinne ic. Ingleichen: Freut euch sehr ihr Berg-  
 Leut alle ic. Autores finden und ergründen könne.

Auf die Berg-Gebeth- und Gesangbücher  
 nunmehr zu kommen / so sind dieselben viel und un-  
 terschiedliche / es ist aber vor allen Dingen ein Un-  
 terschied zu machen / unter denen Berg-Gebeth-  
 Büchern / welche nur allein Berg-Gebeth und keine  
 Berg-Reien / und unter denen / welche beydes sowohl  
 Gebeth und Reien zugleich / als auch lediglich / die nur  
 Berg-Reien und keine Gebeth in sich enthalten und  
 begreifen. Die ersten betreffend / ist unter denen  
 alten billig zu estimiren und voran zu setzen Seba-  
 stian Span / weyl. Syndicus der Kayserl. freyen  
 Berg-Stadt Schlackenwaldt / nachmahls Herrl.  
 Schönburgischer Amtmann zum Hartenstein / wel-  
 cher mit allen Recht / wie unter die Berg-Verständ-  
 ige-Gelehrten zu rechnen / (als es seine disfalls edirte  
 Bücher / 600. Berg-Urthel / Schied und Weiffun-  
 ge (Zwickau A. 1626. in fol. Item Speculum Juris Me-  
 tallici oder Berg-Rechts-Spiegel / sattsam bewies-  
 sen) also hat er auch seine und erbauliche Gebeth-  
 lein seinem vorgängigen Diario in 8. andrucken las-  
 sen. Von denen neuen Berg-Gebeth-Büchern er-  
 hält vor allen den wohlverdienten Ruhm und Preiß  
 Herr Gottfried Rhesens / treu merittirten Past. in  
 Voss

Hoflar. A. 1705. in längl. 12. heraufgegebener in  
 Gott andächtige Berg-Mann/ weils derselbe/  
 wie des seel. Casp. Neumanns Kern aller Gebethe/  
 accurat und vollständig eingerichtet / wiewohl noch  
 kurz vorher A. 1703. zu Freyberg auch Joh. Gott-  
 fried Hoffmann ein Berg-Gebeth-Buch / so aber  
 sehr kurz gerathen/unter den Titul Geistliches Gru-  
 ben-Licht/ mit untermengten 3 Berg-Reien/in 12.  
 ausgehen lassen. Was die andre Gattung hier-  
 nechst/ da die Berg-Gebeth und Reien miteinander  
 gleichsam vergesellschaftet und verbunden/ anbelan-  
 get/so sind nachfolgende/ausser die beyden obgedach-  
 ten des Wiesers/ nicht unbillig/ sowohl denen Per-  
 sonen nach/ welche/ als auch der Zeit und Ort nach/  
 wenn und wo sie ediret/ zu annotiren und einige reflex-  
 ion dabey anzustellen. Und also kommt hier vor  
 (1) M. Christian Zeidlers / gewesenen Rectoris der  
 Saalfeldischen Stadt-Schule/erstlich zu Saalfeld  
 A. 1679. und hernach zum andernmal zu Jena Anno  
 1693. durch Herrn Joh. Georg Zimmermann/  
 Schol. Sulz. Rect. vermehret edirter Gottgelassene  
 Berg-Mann/ der nicht allein unterschiedene geist-  
 reiche Berg-Andachten/sondern auch ein Bergmän-  
 nisches Gesangbüchlein/bestehend aus 19. Berg-  
 Reien/vorträget. Da bey dem ersten nichts/ dem  
 andern aber unterschiedliches billig auszusetzen/ daß  
 nemlich die Autores anfangs gar nicht beygesetzt/wie  
 denn II. von den erstern unstreitig Matth. Wiesers  
 zustehen/ hernach eine eigenmächtige Correction, die  
 aber nicht allemahl/wie vorher bewiesen/zum besten  
 gerathen/ vorgenommen / und leglich ganze Zeilen /  
 die den sensum und Reien turbiren / aus- und vorbe-  
 gelassen worden/ wie solches die angestellte Collation  
 augenscheinlich vorstellet.

(2) Joh.

(2) Joh. Ad. Laertii A. 1704. in Hoff publicirte  
**Andächtig Gott:ergebene Berg:Mann;** deme  
 eine kurze Beschreibung des löblichen Bergwercks/  
 wie auch documenta, oder alte Urkunden / welche  
 aus einem in MSCto hin und wieder divulgirten und  
 so genandten **Wahlen:Büchlein** ( von denen Ita-  
 liänern oder **Wahlen** beschrieben / auch hiesige Ge-  
 send nicht undeutlich vorgestellt) genommen/vorges-  
 setzet / und nachmahls zwanzig **Berg:Reien** beyge-  
 füget; dabey aber die bekandten Autores, insondere  
 heit **Wieser**/ deme die meisten zugehören / nicht an-  
 geführet sind/ noch einige Veränderung vorgenom-  
 men worden. Hierauff sollen noch 2. **Saalfeldische**  
 genennet und kürzlich davon gemeldet werden/ daß  
 das eine A. 1692. sub Tit. **Geistl. Berg:Schatz** /  
 von einem **Iesum** und den **Himmel wünschenden**  
**Berg:Mann;** das andere 1702. mit einen also ver-  
 änderten Titul: **Neuer Geistlicher Berg:Schatz**  
 von einem **Gottliebenden Berg:Mann**/ im öffentl.  
 Druck an erwehnten Ort heraus kommen/ und beyde  
 zuletzt **Berg:Reien**/ und zwar unverändert/ auch die  
 meisten mit dem Nahmen derer Autorum vorstellig  
 machen/ welches aber (5) das obangeführte **Anna-**  
**bergische Gesangbuch** / **Kleinhempelischen Ver-**  
**lags**/ bey seinen vieren/ausser dem **legtern**/ (wiewohl  
 falsch) nicht observiret/da es doch des erstern halben:  
**Tum laßt uns den Herren singen** &c. gar sicher  
 den mehrberührten **Matth. Wiesern** allegiren können.  
 Im übrigen ist leicht zu vermuthen/daß noch mehrere  
 Arten dergleichen **Gebeth** und **Gesang:Bücher** von  
 andern **Berg:Orten** und **Berg:Städten** ausgefer-  
 tiget seyn/ die denn instünfftige denen angeführten/  
 wenn man sie erfahren/ noch gar leicht können hinzu  
 gethon

gethan werden. Gleichwie es ebenfals mit denen  
à part gedruckten Büchern / darinnen nur lediglich  
Berg-Reien stehen / kan gehalten werden. Derglei-  
chen sich eines findet / in welchen zwar viel gute und  
geistliche / aber auch viel ungeistliche oder Weltliche  
Berg-Reien begriffen. Um deren willen selbiges in  
Freiberg confisciret / und gewisser Straffe sehr lib-  
lich und ernstlich verbotthen. Es wäre dannhero/  
gar wohl zu wünschen / das annoch ein richtiges und  
recht vollkommenes Berg-Reien-Buch verfer-  
tiget / und zum Druck ausgehändiget werden möchte /  
darinnen erstlichen ein guter Selectus von alten und  
neuen Berg-Reien sorgfältig an gestellt / ferner das  
selbige mit nothwendigen Prüfungen und erbau-  
lichen Anmerkungen bey den Liedern selbst / (wie in  
dem obbelobten Naumburgl. Gesangbuch rühm-  
lich geschehen) und denn mit kurzen Erklärungen  
der Bergmännischen Wörter treulich versehen  
würde. Allermassen einen absonderlichen Clavem  
oder Register derer Berg-Terminorum, oder bey dem  
Bergwerck üblichen Reden / nach Ordnung des A.  
B. C. hinzu zu thun / gewis zum Theil unnöthig /  
zum Theil auch allzuweitläuffig wäre. Ebner massen  
ist noch unter die desiderata billig mit zu zehlen und zu  
rechnen / das bisher kein vollständiges Berg-  
wercks-Lexicon, ob wohl sonst eine ziemliche Anzahl  
derer Lexicorum fast in allen Facultäten publiciret /  
und wie einer schreibet / nunmehr zur Mode worden /  
das Tag-Licht erblicket / welches nicht allein die Wör-  
ter / als Nomina und Verba, auch Adverbia, nach Art  
und Weise der Lexicorum im Lateinischen / sondern  
auch am meisten die Berg-phrases, deutlich und  
weitläuffig erkläret / ohngeachtet darinnen bereits  
Herr

Herr  
tall. u  
Pred  
The  
Ber  
zum  
Ber  
auch  
nisc  
Vor  
E  
Ber  
ren;  
hafft  
ohne  
anzu  
und  
Sol  
mit  
205  
nen  
auff  
zum  
seine  
post  
und  
dene  
den.  
sen/  
nen  
tiger  
beyg  
bab

Herr Kirchmaier in den oberwehnten Institut. Metall. und selbigen beygefügetem Clave, M. Eichholz/ Prediger zu Zellerfeldt/ in denen Registern beyder Theile seines zu Goplar A. 1655. in 8. edirten geistl. Bergwercks/ Johann Friedrich Suchland/ Past. zum Claußthal/ am Ende des geistl. und irdischen Bergwercks/ Edit. de A. 1696. Franckf. in 8. wie auch letzlich ein besonderer Clavis derer Bergmännischen Wörter und Redens-Arten / einen grossen Vorschub gethan.

Endlich ist noch etwas von denen Melodien derer Berg-Reien nicht unbillig zu berühren und anzuführen; Wie nemlich dieselben mehrentheils sehr lebhaft erscheinen/ und den Inhalt oder die Sache nicht ohne Anmuth ausdrücken. Allein/wo sind dieselben anzutreffen und eigentlich bemercket? Das einige und aller-älteste geistl. Berg-Lied: Gott Vater/ Sohn/ und H. Geist/ des mehrbelobten Mathesii ist mit Noten versehen und in seiner Berg-Postill fol. 205. b. im Druck/ als ein Tenor, zu sehen/ von denen andern ist fast nirgends eine Anzeige zu finden / ausser was Wieser vor Melodien in seinen Liedern zum Theil angezeigt/ zum Theil auch in genere eine feine Nachricht im Seelen-Schatz neuester Edition post pag. 134. gegeben/ wie nach gewissen Versen und deren gewissen Syllaben gewisse Lieder nach denen bekandten Melodien können gesungen werden. Bey der erstern Anzeige ist nicht vorbey zu lassen/ wie vorewehnter Wieser verschiedene von seinen Berg-Reien auf welche Melodien verfertigt/ und im ersten Druck des Seelen-Schatzes beygesetzt/ als im Thon: Damon gieng in zc. Ich hab dich lieb/ wie du wohl weisst zc. Eine schöne  
Dann

Dam wohl in *ic*. Wach auf meines Herzens  
 schöne *ic*. Nachgehends aber im Brunnquell/und  
 in der andern Edition gedachten ersten Buches wohl  
 bedächtig sind hinweg gelassen worden / was aber  
 davon zu halten/hat *Ex. Hoch. Ehrwür.* in dem  
 4ten Theile des beliebten *Lieder-Schatzes* p. 66. sq.  
 sehr wohl und gründlich ausgeführt. Bey welchem  
 Christl. gethanem Ausspruch ein jeder billig acquie-  
 sciren muß. Weil aber gleichwohl an vielen Orten /  
 wo die *Berg-Reien* nicht gesungen werden / die *Me-*  
*lodien* unbekandt seyn und bleiben / so hat man nach  
 dem löbl. *Exempel* und *Fürschrift Ex. Hoch.*  
*Ehrw.* in dem erbaulichen *Pastions-Liede: Jesu*  
*meines Lebens Leben* ed. Jena 1704. fünf derer  
 wichtigsten *Berg-Reien* im *General-Bass* abgesetzt /  
 hierbey fügen / und zur geneigten *Censur* übergeben  
 wollen. Die aber wegen *Ermangelung* *musicalischer*  
*Noten* nicht können im *Drucke* *comuniciret* werden.

Zuletzt sollte noch hinzu gesetzt und erwehnet wer-  
 den / was wegen der *Homiletischen* *Tractation* derer  
 sehr oftberührten *Berg-Reien* hier und dort obser-  
 viret worden. Allein / wie derer *Berg-Predigten*  
*halber* und *geistl. Meditationen* über das *Bergwerck* /  
 ein ziemlicher *Vorrath* und reicher *Ueberfluß* / theils in  
 ganzen *Büchern* / theils in *einklen* vielen *Predigten*  
 sowohl *alten* / als *neuen* (welche / damit sie nicht gän-  
 zlich *verlohren* gehen möchten / wohl *meritirten* / *anno-*  
*irret* zu werden) *offenbahrlich* vorhanden; Also ist im  
*Gegentheile* zu *beklagen* / daß *meines* *Wissens* des  
*fals* gar nichts / *ausser* was oben vom *seel. Schreis-*  
*tern* über zween *Versicul* des schönen *Berg-* und  
*Grab-Lieds: Last uns folgen S. Paulus Lehr* *ic*.  
 gedacht worden / könne *produciret* werden. Vielleicht  
 lassen

lassen  
 ihre gu  
 tig ge  
 eröffne  
 W  
 nen D  
 folgen  
 welche  
 Tage  
 ten üb  
 überei  
 2

Nach  
 gefass  
 Jahr  
 anzei  
 Dispo  
 loqui  
 dener  
 Autor  
 zeich  
 im U  
 sehr e  
 wie  
 Liede  
 Bed  
 me  
 und  
 grün  
 112

lassen sich Christi. Gemüther erwecken/ Inkünftige  
Ihre gute Gedancken/ wie bey denen andern vielfäl-  
tig geschehen / also auch bey den Berg-Liedern zu  
eröffnen/ und an Tag zu legen.

Was ich meines wenigen Orts deßfals vor ei-  
nen Versuch gethan / und wie ich von A. 1710. und  
folgenden Jahren bey meiner Gräng. Gemeinde/bey  
welcher es beständig eingeführet/ daß am Fastnacht-  
Tage eine Berg-Predigt gehalten wird/ 9. Predig-  
ten über den schönen und mit Gottes Wort wohl  
übereinstimmenden Berg-Reien:

**Bergwerck bauen in der Erden soll man  
achten nicht gering /**

**Weil da abgebildt kan werden bey dem  
Bergwerck grosse Ding /**

**so in heilger Schrifft gegründet**

Nach dem Vermögen/ das Gott dargerichtet/ ab-  
gefasst / und öffentlich gehalten / auch verwichenen  
Jahr erst zu Ende gebracht/ will ich nur mit wenigen  
anzeigen / und die Sciagraphiam, oder die schlechten  
Dispositiones vielmehr/ ohne Anführung derer Pra-  
loquiorum, die meist aus denen Versiculen verschie-  
dener Berg-Reien genommen/ hieher setzen. Der  
Autor desselbigen ist / wie in vorhergehenden Berg-  
zeichniß/ derer Wieserischen Berg-Reien alsofort  
im Anfang zu erkennen/ ein Berg-Mann/ und der  
sehr oft mentionirte Mattheus Wieser/ welchen man/  
wie er sonst der 2te unter seinen gedruckten Berg-  
Liedern ist/ zum Grund zu legen / um deswillen kein  
Bedencken getragen / weil solcher bey hiesiger Ge-  
meinde / wie der Urheber selbst/ sehr wohl bekandt /  
und danebst in H. Göttl. Schrifft guten Theils ge-  
gründet ist. Überhaupt sind aus denselben gezeiget:

E

Biblia

**Biblia in Metallis, oder  
Acht Biblische Bergwercks-Bilber.**

Und in der ersten oder Vorbereitungs-Prediat über  
den ersten obangezeigten versicul, occasione Exord. &  
Marth. XIII. 3. **Jesus redet durch mancherley  
Gleichnisse** re. proponiret worden;

**Merckwürdige Gleichnisse vom Berg-  
wercks-Bau /**

dabey zu erwegen

- 1) worauff sie gegründet?
- 2) was sie in sich führen / und
- 3) wie sie anzunehmen?

In der andern über den 2 verfl. **Erstl. Kommt** re.  
Exord. Joh. V. 39. **Suchet in der Schrifft** re.

**Die 3. Bibel unter dem Bilde einer Ausbeuth-  
Zeche im Bergwerck / und dabey wie**

- 1) nach solcher Ausbeuth fleißig geforschet / und
- 2) selbige nachgehends freudigst gefunden und ge-  
wonnen werde.

In der dritten über den 3 verfl. **Alteig sich des  
Mensch** re.

Exord. Jerem. X. 23. **Ich weiß / daß des  
Menschen Thun** re.

**Des irdischen Menschen Zustand / unter dem  
Bilde eines sündigen Erz-Gangs /**

dabey insonderheit zu oblectyren.

- 1) des Ganges Streichen.
- 2) desselben Verdünnung / und
- 3) des Ganges Veredlung.

In der vierdten über den 4. vers. Wenn man in die Grub thut fahren zc.

Exord. Pf. CXLIII. Thue mir kund den Weg / darauff zc.

Bergmännische gute Gedancken / von der Gruben: Fahrth / und was dadurch abgebildet werde /

wobey besonders acht zu haben

- 1) woher sie entstehen / und
- 2) auf wen sie sehen und gehen ?

In der fünfften über den 5. vers. Bey der Bergwercks: Fahrth kan weiter zc.

Exord. Genes. XXVIII. 12. Und Jacob träumete / und siehe / eine Leiter zc.

Christum und das Christenthum / unter dem Bilde der Bergwercks: Fahrth /

dabey in beyden insonderheit zu schauen

- 1) auf die Fahrth, Schenckel / oder Leiter, Bäume /
- 2) auf die Fahrth, Sprossen / oder Stufen: Staffel.

In der sechsten über den 6. vers. Ein Bergmann kan zc.

Exord. Psal. CXIX. 109. Dein Wort ist meines Susses Leuchte zc.

Ein Biblisches Bergwercks: Bild vom Gruben: Licht /

dabey umständlich zu erkennen

- 1) desselben und des Gegen: Bildes höchste Nothwendigkeit /
- 2) - - - oder Worts Gottes unausbleibliche Nutzbarkeit.

In der siebenden über den 7 vers. Durchs 2c.

Exord. à speculo subterraneo metallico, de quo omnino conferend. Maxime Rey. Dn. M. Feustel, in Schedism. de Eruditorum Germanorum vitis pag. 17.

Ein nutzbarer Berg-Spiegel /  
darinnen sich mercklich abbildet und deutlich  
zu sehen ist

- 1) Ein harter Knauer und festes Gestein.
- 2) Schlägel und Eisen / damit selbiges bezwungen wird.

In der achten über den 8 vers. In der Grub /  
Schächt 2c.

Exord. Hiob. XXVIII. 34. Es wiew je des Finstern  
etwa ein Ende 2c.

Die saure Berg-Arbeit und was dadurch für und  
abgebildet werde / wenn man dabey wohl  
acht hat auf derselben

- 1) mannigfaltige Beschwerlichkeit / und
- 2) drauff erfolgende gewaltige Ergöcklichkeit.

In der neunnden und letzten über den 9 vers. Bey  
der Ausfahrt wird uns wieder 2c.

Exord. Joh. I. 51. Warlich / warlich ich sage euch  
von nun an 2c.

Die Bergmännische Ausfahrt / ein Bild der  
frölichen Auferstehung am jüngsten Tage /  
darbey mit Freuden zu sehen

1) Auf

- 1) Auf den Ober-Einfahrer / der diese Ausfahrt anordnet /
- 2) Auf die Ausfahrt selbst / wie sie vorgehet / und
- 3) Auf die dreyfache Auslohnung / die nach der Ausfahrt gewiß erfolgen wird ;

Es ist eine (1) gnädige / (2) gewisse und (3) sehr herrliche und unvergleichliche Auslohnung.

Und mit dieser meiner schlechten Arbeit mache ich nunmehr den Schluß meines geringfügigen / ob zwar etwas weitläuffig gerathenen ersten Schreibens an **Erw. Hoch. Ehrw.** mit angefügter noch mahliger Bitte / alles / was von denen Berg-Reihen / und andern / so dahin etwan zu gehörend vermeinet / einfältig von mir vorgetragen worden / zum besten zu deuten / und die anbey vorgegangenen Irrthümer und Fehler geneigt zu übersehen / auch nach Befinden mit aller getreuen Willigkeit zu verbessern. Inmassen / wie in den andern / also auch sonderlich in dem noch nicht ausgearbeiteten **Berg-Lieder-Studio** es sich eräugnet / immer etwas zu vermehren und auszubessern. Und zu sothaner Ausbesserung werde ich mich fernerhin um desto bereitwilliger erfinden lassen / wenn ich nur mit einem Wincel von **Erw. Hoch. Ehrw.** würde verständiget werden / daß dieser mein Erster Vortrag nicht unangenehm gefallen. Empfehle hierauff **Erw. Hoch. Ehrw.** der theuren Gnade und Liebe unsers getreuesten **Immanuel**s zu fernern reichen Segen in aller  
Heil

Helfe, Anmut, Arbeit, als auch gedulichen Fortgang in allem Thun und Tuernehmen, allstets verharrend

**Eu. Hoch Ehrwürden**

**(E) Eines Hochgeehrt. Herren  
Assestoris und Inspectoris**

Icham istdals ...  
...  
... **Gebets und Dienste** ...  
... **Nicolaus Spranger,** ...  
... **Pastor im Klingenthal, an der** ...  
... **Böhmischen Gränze.** ...

**Den 25. Augusti, Anno 1722.**

...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...











60231

AB 60231

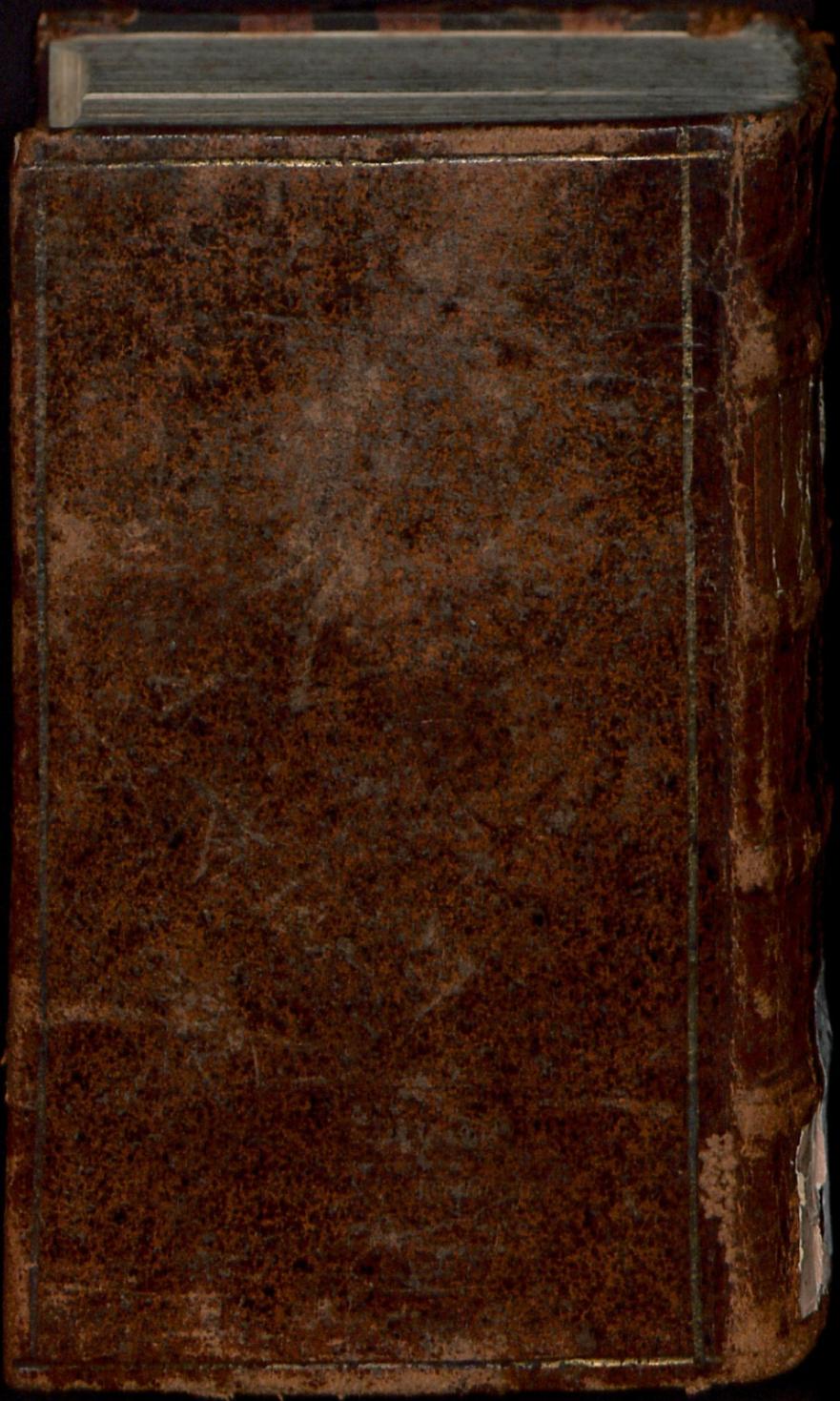
ULB Halle

3

001 609 726



R



Hrn. NICOLAI Sprangers,  
Pastoris in Klingenthal,  
an der Böhmischen Grenze,

**S**end =  
**S**chreiben  
von  
Bergmännischen  
Geistlichen Liedern  
oder  
Kora-**K**onken!

